

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.047.515

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)577/J-NR/2020

Wien, 20.03.2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Maximilian Lercher, Kolleginnen und Kollegen haben am 22.01.2020 unter der Nr. **577/J** an die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „wir wundern uns, was ist für die obersten 10.000 in Österreich noch alles möglich?“ gerichtet.

Mit Inkrafttreten der BMG-Novelle 2020, BGBl. I, Nr. 8/2020 fällt die Beantwortung dieser Anfrage in den Vollziehungsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

- Stimmt es, dass es Pläne zum Verkauf von 3.000 Hektar Boden der Bundesforste AG in Tirol gibt?
 - a. Wenn ja, ist es zutreffend, dass René Benko sich für diese 3.000 Hektar interessiert?
 - b. Wenn ja, in welchem Stadium befindet sich der Verkauf derzeit?
 - c. Wurden bereits Verträge unterzeichnet und wenn ja, wann?
 - d. Wenn nein, gibt es andere Pläne, die René Benko Nutzungsrechte für die beschriebene Liegenschaft einräumen würden?

- Wurden Sie als Ministerin von dem geplanten Verkauf bzw. die Nutzung der beschriebenen Liegenschaft informiert?
 - a. Wenn ja, von wem und wann?
 - b. Wenn nein, haben Sie bis dato Informationen hierzu eingeholt?
 - c. Standen Sie mit René Benko hierzu im Austausch? Gibt es dazu einen entsprechenden Schriftverkehr? Bitte um Darstellung des Inhaltes ihrer Unterhaltung.
 - d. Haben Sie den Bundeskanzler Sebastian Kurz vom geplanten Deal informiert?
- Stimmt es, dass René Benko bereits auf besagten Grund und Boden "tätig geworden ist"?
 - a. Wenn ja, wie kann es sein, dass hier Aktivitäten passieren, bevor der Verkaufsvorgang abgeschlossen wurde?
 - b. Wurden Sie als Ministerin davon informiert?
 - c. War die Bundesforste AG hiervon informiert?
- Stimmt es, dass der kolportierte Verkaufspreis bei geschätzten 50 Cent pro Quadratmeter liegt?
 - a. Wenn ja, wie begründet sich dieser Preis?
- Wäre es politisch nicht sinnvoller Superreiche mit einer moderaten Vermögenssteuer ab einer Million Euro zu belegen, statt ihnen Österreichs Grund und Boden um 50 Cent pro Quadratmeter nachzuschmeißen?

Es gibt keine Pläne der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBf AG) zum Verkauf von 3.000 Hektar in Tirol. Die Einräumung von Nutzungsrechten fällt in den Bereich der ordentlichen Geschäftstätigkeit der ÖBf AG und ist nicht vom parlamentarischen Interpellationsrecht umfasst.

Steuerrechtliche Fragestellungen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Elisabeth Köstinger

